

Chemiker eingerichteten Fachausschuß Chemie, der wie der deutsche Normenausschuß aufgezogen ist, die Wünsche, die aus den Kreisen der Chemie oder Industrie an den Ausschuß herantreten, prüfen soll, um zu sehen, ob hier die Berechtigung einer Normung vorliegt. Es würde sich sehr empfehlen, die vorliegenden Fragen dem Fachausschuß Chemie vorzulegen und mit diesem gemeinsam zu arbeiten, der alles tun wird, um zusammen mit dem Normenausschuß alle Unstimmigkeiten nach Möglichkeit auszugleichen.

Berichtigung

zu „L. Hackspill: Untersuchungen über Alkalimetalle“¹⁾.

Die im Verein mit E. Schwarz angestellten Versuche führten zur direkten Synthese der Carbide des Kaliums und Natriums, indem von Graphit und dem entsprechenden Metall ausgegangen wurde, dagegen wurde nicht, wie es in dem Referat heißt, von Nickelcarbid ausgegangen. Ferner ist zu bemerken, daß nicht das Calciumcarbid mit Wasser Diphenyl gibt, sondern die Verbindung, welche man erhält, wenn Calcium auf Benzin reagiert, und die vielleicht C_6H_5Cs ist.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 41, 1185 [1928].

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Die zweite Weltkraftkonferenz

wird vom 16. bis 22. Juni 1930 in Berlin unter dem Vorsitz von Exzellenz Geh. Baurat Dr. Oskar v. Miller und Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. C. Kötten stattfinden. Die Leitung liegt in den Händen der vom Deutschen Nationalen Komitee geschaffenen Organisation im Ingenieurhaus, Berlin NW 7. Mitglieder des Deutschen Nationalen Komitees sind die Ministerien, die Technischen Hochschulen, die bedeutendsten technisch-wissenschaftlichen Vereine, die Spitzenverbände der deutschen Industrie, die Reichsbahn und andere namhafte Körperschaften. Zur Bearbeitung des großen Stoffgebietes sind neun Fachausschüsse gebildet worden, die sich mit den Fragen der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe, der Dampf-, Verbrennungs- und Wasserkraft, der mechanischen Energie, der Elektrizität und schließlich mit den vielen Problemen allgemeiner Natur, wie z. B. denen der Ausbildung, der Statistik u. a. m. befassen werden.

Superphosphat-Tagung

am Montag, den 28. Januar, im Plenarsaal des Herrenhauses, Berlin, nachmittags 3 Uhr. Vorträge: Geh. Rat Prof. Dr. Gerlach: „Phosphorsäure und Pflanze.“ — Komm.-Rat Klamroth: „Die Gewinnung der phosphorsäurehaltigen Düngemittel.“ — Prof. Dr. Mitscherlich: „Gefäß- und Feldversuche als Grundlage für zweckentsprechende Düngung.“ — Prof. Dr. Neubauer: „Phosphorsäurevorrat der Böden und Düngerbedürfnis.“ — Dipl.-Landwirt Heller: „Versuchsringarbeit und Bodenuntersuchungsfragen.“

RUNDSCHEU

Verzeichnis der an der polizeilichen Lebensmittelkontrolle beteiligten Anstalten¹⁾. Preußen: Städtische Untersuchungsämter zu Aachen, Altona, Barmen; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Bentheim; Staatliche Anstalt zur Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel zu Berlin; Untersuchungsamt des Kreises Teltow zu Berlin-Lichterfelde; Staatliches hygienisches Institut zu Beuthen; Städtische Untersuchungsämter zu Bielefeld, Bochum, Bonn; Versuchsstation der Landwirtschaftskammer zu Bonn; Städtisches Untersuchungsamt zu Breslau; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Cleve; Städtisches Untersuchungsamt zu Dortmund; Kreisuntersuchungsamt zu Dortmund; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Duisburg-Ruhrort; Städtische Untersuchungsämter zu Duisburg, Düren, Düsseldorf; Kreisuntersuchungsamt zu Düsseldorf; Städtische Untersuchungsämter zu Elberfeld, Emden; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Emmerich; Städtisches Untersuchungsamt zu Erfurt; Kreisuntersuchungsamt zu Eschweiler; Städtisches Untersuchungsamt zu Essen; Private Untersuchungsstelle zu Flensburg; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Frankfurt a. M.; Städtische Untersuchungsämter zu Frankfurt a. M. und zu Frankfurt a. d. Oder; Kreisuntersuchungsamt zu Gelsenkirchen; Städtisches Untersuchungsamt zu Glatz; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Goch; Städtische Untersuchungsämter zu Görlitz, Hagen i. W., Halberstadt, Halle a. d. S.; Hygienisches Institut der Universität zu Halle; Städtische Untersuchungsämter zu Hamm, Hannover; Private Untersuchungsstelle zu Hanau; Kreisuntersuchungsamt zu Hamburg a. d. E.; Versuchsstationen der Landwirtschaftskammern zu Harleshausen bei Kassel, Hildesheim, des Landwirtschaftlichen Zentralvereins zu Insterburg; Kreisuntersuchungsamt zu Kaldenkirchen; Städtisches Untersuchungsamt zu Kassel; Kreisuntersuchungsamt zu Kiel; Städtische Untersuchungsämter zu Koblenz, Köln, Köln-Mülheim; Versuchsstationen der Landwirtschaftskammern zu Königsberg, Köslin; Städtische Untersuchungsämter zu Kottbus, Krefeld; Kreisuntersuchungsamt zu Kreuznach; Staatliches Hygienisches Institut zu Landsberg a. d. W.; Städtische Untersuchungsämter zu Liegnitz, Lüdenscheid, Magdeburg, Merseburg, München-Gladbach; Kreisuntersuchungsamt zu Moers; Städtisches Untersuchungsamt zu Mülheim (Ruhr); Versuchsstation der Landwirtschaftskammer zu Münster i. W.; Kreisuntersuchungsamt zu Neuß; Städtisches Untersuchungsamt zu Oberhausen (Rhld.); Kreisuntersuchungsamt zu Opladen; Städtische Untersuchungsämter zu Osnabrück, Paderborn; Kreisuntersuchungsamt zu Recklinghausen; Städtische Untersuchungsämter zu Reichenbach i. Schl., Remscheid, Rheydt; Kreisuntersuchungsämter zu Saarbrücken, Siegen, Solingen; Chemische Abteilung der staatlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Stettin; Untersuchungsamt des Zweckverbandes für den Regierungsbezirk Stralsund zu Stralsund; Städtische Untersuchungsämter zu Tilsit, Trier; Kreisuntersuchungsamt zu Vohwinkel; Städtische Untersuchungsämter zu Wildenburg, Wesermünde; Kreisuntersuchungsamt zu Witten.

Bayern: Staatliche Untersuchungsanstalten zu Erlangen, München, Würzburg; Städtische Untersuchungsanstalten zu Augsburg, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg; Landwirtschaftliche Kreisversuchsstation zu Speyer.

Sachsen: Staatliche Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden; Staatliche Untersuchungsanstalt zu Leipzig; Städtische Untersuchungsämter zu Chemnitz, Dresden, Leipzig; Private Untersuchungsstellen zu Bautzen, je zwei in Dresden und Leipzig, je eine in Chemnitz, Plauen, Zittau, Zwickau.

Württemberg: Landesuntersuchungsamt in Stuttgart; Chemische Anstalt des Landesgewerbeamtes in Stuttgart; Hygienisches Institut der Universität zu Tübingen; Städtische Anstalten zu Reutlingen, Stuttgart, Ulm; Private Stellen zu Heilbronn, Göppingen, Ludwigsburg.

Baden: Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Technischen Hochschule zu Karlsruhe; Städtische Untersuchungsanstalten zu Freiburg i. B., Konstanz, Mannheim, Offenburg, Pforzheim; Private Stellen zu Baden-Baden, Heidelberg, Lahr, Waldshut, Weinheim.

Hessen: Chemische Untersuchungsämter für die Provinzen Starkenburg zu Darmstadt (staatlich), Oberhessen zu Gießen (Provinzialanstalt), Rheinhessen zu Mainz (desgl.); Städtische Untersuchungsämter zu Offenbach a. M. und Worms.

Thüringen: Staatliches Nahrungsmitteluntersuchungsamt zu Jena; Kreisuntersuchungsämter zu Altenburg und Gotha.

Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz: Landeslebensmitteluntersuchungsanstalt zu Rostock.

Braunschweig: Staatliche Nahrungsmitteluntersuchungsstelle an der Technischen Hochschule zu Braunschweig.

Anhalt: Staatliche Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Bernburg; Chemische Abteilung des Staatlichen bakteriologischen Instituts zu Dessau; Städtisches Untersuchungsamt zu Dessau; Private Untersuchungsstelle zu Dessau.

Oldenburg: Städtische Lebensmitteluntersuchungsanstalt zu Oldenburg.

Hamburg: Hygienisches Staatsinstitut.

Bremen: Chemisches Staatslaboratorium.

Lübeck: Staatliches Untersuchungsamt.

(4)

¹⁾ Aus Regierungsrat Dr. E. Merres, Die Lebensmittelgesetzgebung sowie die Organisation der Lebensmittelkontrolle und der lebensmittelchemischen Forschung im Deutschen Reich. Verfaßt anlässlich einer von der Hygiene-Organisation des Völkerbundes veranstalteten Studienreise ausländischer Medizinalbeamter in Deutschland 1927. Zu beziehen vom Reichsgesundheitsamt, Berlin NW 87, Klopstockstr. 18.